

Fossilien, Mineralien, Rohstoffe und Gesteine in der Steiermark

Vorwort und Einleitung

Diese in ständigem Auf- und Umbau befindliche Zusammenstellung von Fossil- und Mineralfundstellen, Rohstoff- und Gesteinsvorkommen in der Steiermark soll Familien mit Kindern, aber auch allen anderen interessierten Personen, einen einfachen Einstieg in die Welt der "Steine" bieten. Nicht im Museum und nicht im Internet (!) und nicht in einem Buch (?) – sondern im freien Gelände, in Wald und Flur und Bach. Vorgestellt werden keine hochexotischen Selten- und Ausgefallenheiten, sondern häufige, typische und charakteristische "geologische Erscheinungen". Ausnahmen bestätigen jedoch die Regel.

Bei der Auswahl der Fundorte wurden neben den geologischen Gegebenheiten folgende Faktoren berücksichtigt:

- Aktive Bergwerke, Steinbrüche und Baustellen scheidet auf Grund von generellen Betretungsverboten grundsätzlich aus.

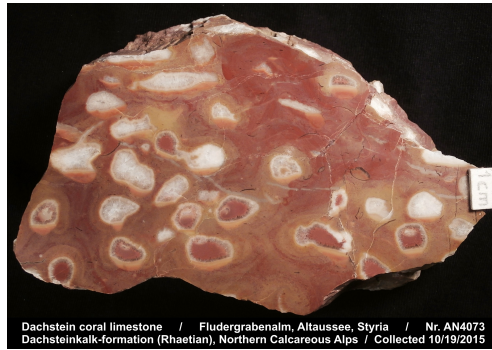
- Das Vorkommen soll Funde ermöglichen, die auch eine gewisse Freude für die Augen darstellen.

- Ein einfacher und kurzer Zugang ist auch kein Nachteil.

- Mehr oder weniger kommerzielle Grabungstellen scheidet auch aus – die es meines Wissens in der Steiermark zur Zeit aber auch gar nicht gibt.

Eine große Anzahl an potentiell möglichen Zielen kommt damit nicht in Frage und auch bei der letztendlichen Auswahl musste des öfteren der eine oder andere Kompromiss gemacht werden. Die ideale Fundstelle für Familien ist also doch seltener als so manches Fossil oder Mineral.

Mit den Karten- und Reliefausschnitten, den Wegbeschreibungen und den allfälligen Fotos der Fundgebiete sollte es kein Problem sein, zu den Fundstellen zu gelangen. Anfahrtsbeschreibungen

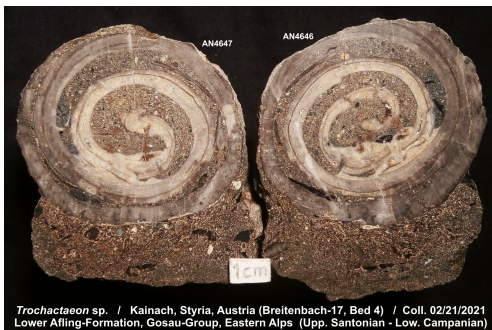


Dachstein coral limestone / Fludergabenalm, Altaussee, Styria / Nr. AN4073
Dachsteinkalk-formation (Rhaetian), Northern Calcareous Alps / Collected 10/19/2015

gen zu den Ausgangspunkten der Anmarschwege werden bei Bedarf gegeben, ansonsten bitte ich, Straßenkarten, Routenplaner und Navis zu verwenden. Hinweise auf eine mögliche Erreichbarkeit mit öffentlichen Verkehrsmitteln sind angeführt.

Unwetter, Bautätigkeiten, Schlägerungen etc. können die Situation an einer Fundstelle zu jeder Zeit stark verändern, so dass die Geländefotos nicht mehr mit den aktuellen Gegebenheiten übereinstimmen müssen. Auch können die jahreszeitlichen Unterschiede an einer Fundstelle enorm sein. Sollte es Probleme bei der Lokalisierung von Fundorten geben, kann ich gerne per email weiterhelfen.

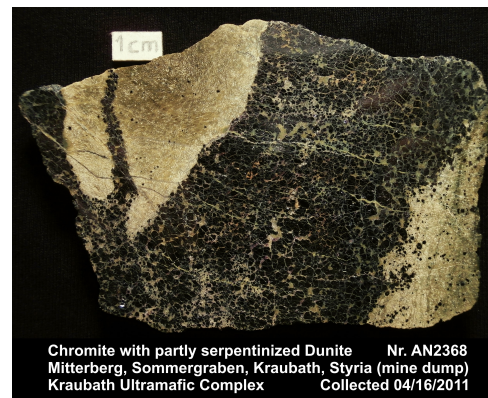
Alle beschriebenen Fundstellen befinden sich in Waldgebieten. Wald darf nach dem österreichischen Forstgesetz zu Erholungszwecken frei betreten werden. Befristete forstliche und jagdliche Sperren sind jedoch zu befolgen, auch ist das Betreten von Jungkulturen unter 3 m Höhe verboten. Das Mitnehmen von lose liegenden "Steinen" ist generell nicht verboten. Ausnahmen gelten für Schutzgebiete wie Naturdenkmäler etc., aber fast alle hier beschriebenen Punkte liegen zum Zeitpunkt der Veröffentlichung außerhalb



Trochactaeon sp. / Kainach, Styria, Austria (Breitenbach-17, Bed 4) / Coll. 02/21/2021
Lower Afling-Formation, Gosau-Group, Eastern Alps (Upp. Santonian - Low. Campanian)



Lazulite with quartz / Collected 10/04/1995 / Nr. PG007
Fürstenbauer, Pretulgraben, Fischbacher Alpen, Styria



Chromite with partly serpentinized Dunite Nr. AN2368
Mitterberg, Sommergraben, Kraubath, Styria (mine dump)
Kraubath Ultramafic Complex Collected 04/16/2011

solcher Gebiete. Grabungen sind dennoch zu unterlassen und bedürfen der Erlaubnis des Grundbesitzers, sind aber auch gar nicht unser Ziel. Bitte lasst keine Steine über Hänge kullern und nicht auf Straßen und Wegen liegen, verletzt keine Bäume – und beschädigt oder zerstört mutwilligerweise auch keine Fossilien oder Kristalle, das ist nach dem steirischen Naturschutzgesetz sogar verboten! Macht viele Fotos, aber nehmt nur wenige Proben mit, damit auch nachfolgende Besucher noch etwas finden können.

Dass man sich im freien Gelände aufmerksam verhält, Vorsicht und Rücksicht walten lässt, ist selbstverständlich. Theoretisch besteht eine Unzahl an Unfallgefahren: Stolpern, Ausrutschen, Abstürzen, herabfallende Äste, Blitzschlag, Insektenstiche und -bisse (Zecken!), sich mit dem Hammer auf den Daumen hauen (Arbeitshandschuhe!), einen Gesteinssplitter ins Auge bekommen (Schutzbrille!), um nur einige zu nennen. Jede volljährige Person muss für sich selber entscheiden, ob sie sich und ihren Kindern das Betreten im freien Gelände zutraut. Ich übernehme keinerlei Haftung für Personen- oder Sachschäden irgendwelcher Art!

Die Standardausrüstung des Sammlers sind seine Augen und seine Hände – viele Proben brauchen einfach nur aufgesammelt zu werden. Manchmal ist es aber doch nützlich, die Kraft der Hände zu verstärken: Ein Hammer mit Spitze oder Schneide („Geologenhammer“), ein Fäustel (ca. 1-1.5 kg) und Meißel (spitz und flach) stehen damit in der zweiten Reihe. Ein einhändiges Gartenschauferl oder ein kleines Gartenkratzerl tut manchmal auch gute Dinge, nicht für Grabungen, sondern wenn man z.B. Schutt in einem Bachbett durchsuchen möchte. Oder ein flaches, stumpfes Messer zum Aufspalten von schiefrigen Gesteinsstücken. Auch ein großer Flachschauben-

zieher kann manchmal praktisch sein. Wie auch immer – Augen und Hände sollten an erster Stelle stehen. Nicht zu vergessen ist reichlich Verpackungsmaterial, Zeitungspapier ist dazu meistens gut geeignet. Ein Smartphone ist nützlich, um seine Beobachtungen festzuhalten, natürlich können dafür auch historische Hilfsmittel verwendet werden.

Eine Recherche im Internet mag weit schönere Bilder von Fossilien und Mineralien von den beschriebenen Vorkommen liefern – kein Wunder, sind sie meist das Ergebnis einer langen Suche und einer ev. aufwändigen Präparation. Fast alle der hier in den Fundstellenbeschreibungen abgebildeten "Steine" wurden meist innerhalb kurzer Zeit an den Fundorten oft nicht einmal wirklich gesucht, sondern einfach aufgesammelt und auch gleich am Fundort im ungereinigten Zustand fotografiert. Sie sollen zeigen, was in kurzer Zeit möglich ist und was erwartet werden darf. Kinder haben dazu noch einen Extra-Joker: Oft finden sie sofort den schönsten Stein des Tages oder auch ganz ausgefallene Dinge.

Eine allfällige Reinigung und Präparation ist bei den einzelnen Vorkommen beschrieben, sie kann je nach Material sehr unterschiedlich sein.

Wenn ihr glaubt, einen besonderen Fund gemacht zu haben, benachrichtigt bitte eine Fachperson im Universalmuseum Joanneum in Graz. Auch ich wäre dankbar über Rückmeldungen wie Funderfolge, Änderungen an den Fundstellen etc. per email.

Ein großes Dankeschön geht an Frau Mag. Eva Habermann, ehemalige Geschäftsführerin des Naturparks Mürzer Oberland, für die bereits im Jahr 2015 erfolgte Initialzündung zu einer solchen Zusammenstellung.

Jetzt bleibt mir nur noch, viel Freude und Erfolg im Gelände, beim suchen, finden und lernen zu wünschen. Und: Kommt wieder gesund heim!



Eclogite
Krumbachgraben, Soboth, Koralpe, Styria
Collected 2001
Nr. 388